



VERLEGEANLEITUNG Nr.: 7

zu CARE CONCEPT

INHALT

1.0	Vorbemerkung	2
2.0	Klimatische Bedingung	2
3.0	Unterboden	2
4.0	Verlegeablauf	4
4.1	Verlegevorbereitung.....	4
4.2	Verlegeart.....	5
4.3	Ganzflächiges Kleben.....	5
4.4	Verlegevorgang.....	5
5.0	Besonderer Hinweis	6
5.1	Rapportdifferenz.....	6
5.2	Teppichboden-Sockelleiste.....	7
5.3	Treppeneignung.....	7
	Hinweis	7

1.0 Vorbemerkung

Die Angaben in dieser Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Sie dienen zur Erläuterung für den erfahrenen Bodenleger und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Für umfangreichere Informationen berücksichtigen Sie bitte **unbedingt** unsere „Allgemeine verletechnische Zusatzinformation“ die Sie ebenfalls komplett auf unserer Website www.anker.eu unter dem Begriff „Service“ -> „Download“ aufrufen können.

2.0 Klimatische Bedingung

Wenn Sie anwendungstechnische Schäden vermeiden wollen, müssen Sie dafür Sorge tragen, dass die Teppichböden vor ihrer Verarbeitung unbedingt dem später entsprechenden, üblichen Nutzungs-Raumklima angepasst werden. Dazu werden diese zwischen 6 und 12 Stunden ausgerollt und unbearbeitet im Raum ausgelegt.

Entsprechend den anerkannten Regeln der Technik sowie nach dem Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“ des „Bundesverband Estrich und Belag“ (Stand Februar 2002) und der VOB (*), Teil C, DIN 18365, Absatz 3.1.1, raten wir Ihnen **dringend davon ab**, eine Verarbeitung entsprechender Baustoffe (Grundierungen, Spachtelmassen, Klebstoffe) bei unter 18°C Raumtemperatur und unter 15°C Bodentemperatur sowie über 75 % relativer Luftfeuchtigkeit durchzuführen, zumal Sie auch beim Einsatz der heute üblichen wasserhaltigen Dispersionsklebstoffe enge Parameter an die klimatischen Verhältnisse unbedingt einhalten müssen, um die Verlegung letztendlich erfolgreich abschließen zu können.

3.0 Unterboden

Jeder textile Bodenbelag, also auch Teppichboden, ist ein so genanntes Halbfertigprodukt, das erst mit seiner fach- und sachgerechten Verarbeitung zum Fertigprodukt avanciert. Somit hat grundsätzlich dessen gesamte Verarbeitung

Einfluss auf die Strapazierfähigkeit und damit selbstverständlich auf seine Haltbarkeitsdauer.

Deshalb können die zugesicherten Gebrauchseigenschaften des Teppichbodens erst durch eine in dieser Verlegeanleitung entsprechend beschriebenen Verarbeitung unter unbedingter Berücksichtigung der entsprechenden „Allgemeine verletechnische Zusatzinformation“, des aktuellen „Verbände übergreifender Kommentar“ zu den „Allgemeine Technische Vorschriften ATV / VOB, Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten“, Ausgabe September 2016, 1. Auflage (*) – insbesondere Abschnitt 3.4, Absatz 3 – sowie den neuesten Merkblätter und Richtlinien, dauerhaft genutzt werden.

Aus diesem Grund müssen alle zu verwendenden Baustoffe, Materialien und Substanzen so beschaffen sein, dass sie – perfekt aufeinander abgestimmt – einen funktionsfähigen Unterbodenaufbau nach ATV/VOB (*) gewährleisten. Schon alleine aus diesem Grund ist es für Sie wichtig, dass sich die Empfehlungen und Verarbeitungsvorschriften der Belags- und Bau- und Hilfsstofflieferanten, z. B. von Klebstoffen und Spachtelmassen, nicht widersprechen.

Sollten deren Aussagen jedoch unterschiedlich lauten, sind Sie als Verarbeiter gezwungen, die Angaben der beteiligten Hersteller abzugleichen. Insofern ist es für Sie als Bodenleger eindeutig vorteilhafter im System zu bleiben – das heißt Baustoffe eines einzigen Herstellers zu verwenden – als unterschiedliche Produkte verschiedener Hersteller einzusetzen, die ganz offensichtlich nicht aufeinander abgestimmt sein können.

Da CARE CONCEPT über eine nahezu dampfdiffusionsdichte Rückenausstattung verfügt, also selbst Wasserdampf nur extrem langsam hindurch gelangen kann, ist eine fachgerechte Unterbodenvorbereitung mit einer **mindestens** 2 mm dicken Spachtelung, Grundvoraussetzung für eine fachgerechte Verlegung. Nur sie ist in der Lage, Wasser aufzunehmen das nicht in die Luft entweichen konnte.

4.0 Verlegeablauf

4.1 Verlegevorbereitung

Schon alleine um Farb-, Rapport- und eventuelle Oberflächenunterschiede auszuschließen, dürfen Sie nur Teppichbodenbahnen derselben Charge mit den jeweils beschnittenen Außenkanten aneinanderlegen deren richtige Reihenfolge Sie unbedingt vorher kontrollieren müssen.

Am einfachsten können Sie entsprechend umsetzen, wenn Sie die Bahnen fortlaufend verlegen – also ohne weitgehend darauf zu achten, wo im Raum die fälligen Nähte zu liegen kommen. Demnach beginnen Sie mit der Restbahn des vorherigen Raumes, die Verlegung im nächsten Raum – allerdings unter Berücksichtigung der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen, VOB (*).

Grundsätzlich legen Sie daraufhin die beschnittenen, abgelängten Bahnen auf dem verlegereifen Untergrund aus. Dabei müssen sie neben dem gleichmäßigen Warenausfall noch einmal die Fertigungsrichtung prüfen, damit Sie sicher sein können, dass der Flor aller Bahnen in die gleiche Richtung verlegt wird.

Im Anschluss daran schneiden Sie die entsprechenden Bahnen bei Bedarf an Mauervorsprüngen, Nischen usw. grob ein, damit der Teppichboden möglichst plan liegt.

Bei allen **getufteten** ANKER-Teppichböden sollten Sie darauf achten, dass die vorhandenen Warenkanten etwa 1,5 – 2,0 cm von der Kantenaußenseite entfernt, einzeln in der Florgasse abgeschnitten werden müssen. Um dies zu vereinfachen, empfehlen wir Ihnen den Mittag-Nachtschneider. Dieses Werkzeug wird mit leichtem Druck und lockerem, unverkrampftem Handgelenk gegen den zu beschneidenden Teppichboden durch die Gasse geschoben (lesen Sie dazu bitte den Anhang der „Allgemeine verlegetechnische Zusatzinformation“).

Bei Velours- und bei vielen Level-Cut-Loop-Qualitäten empfehlen wir, vor dem eigentlichen Schnitt die Spitze einer Ahle durch die Gasse der Veloursfläche zu schieben. Unmittelbar danach setzen Sie einen Mittag-Nachtschneider ein und gehen so vor, wie bereits beschrieben.

4.2 Verlegeart

4.3 Ganzflächiges Kleben

Durch die Verwendung von Klebstoffen soll eine feste und dauerhafte Verbindung zwischen den zu verlegenden Teppichbodenbahnen und den jeweiligen Untergründen hergestellt werden. Die Verlegung können Sie mit **jedem handelsüblichen geeigneten** EMI CODE EC 1 (plus) Teppichbodenklebstoff durchführen. Doch ebenso wie bei den textilen Bodenbelägen, gibt es auch bei den Klebstoffen eine Vielzahl unterschiedlicher Arten. Die Auswahl eines geeigneten Klebstoffes sollten Sie deshalb gewissenhaft vornehmen.

Bei der glatten Rückenstruktur der CARE CONCEPT reicht es, wenn Sie den Klebstoff mit einer B1-Zahnung aufziehen. Voraussetzung ist, dass Sie den Teppichbodenrücken innerhalb von 12 – 15 Minuten ins Klebstoffbett eingelegt und den Teppichboden unmittelbar danach mit einer mindestens ≥ 50 kg schweren Gelenkrolle anwalzen.

Danach darf der Teppichboden vor Erreichen des vom Klebstoffhersteller festgesetzten Belastbarkeitszeitpunktes (meist nicht weniger als 72 Stunden) weder mit Möbeln bestell, noch anderweitig belastet werden. Denn erst dann liegt die endgültige Festigkeit des Klebstoffes vor.

4.4 Verlegevorgang

Als sinnvollste Vorgehensweise hat sich die Klappmethode bewährt. Hierbei schlagen Sie die CARE CONCEPT-Längsseiten über die Breite zurück, damit Sie den Klebstoff aufbringen können. Zuvor aber legen Sie eine der CARE CONCEPT-Bahnen sinnvoller Weise um ca. 1 – 2 mm (etwa eine halbe Noppenreihe) überlappend über die neben ihr liegende Bahn. Erst jetzt schlagen Sie die Belagsbahn von der Sie wegarbeiten (Bahn 1) zu ca. 2/3 um, und die Bahn zu der Sie hinarbeiten (Bahn 2), klappen Sie zu 1/3 zurück. Dabei stellen Sie sich auf die entsprechende Belagsbahn, sodass diese nicht verrutschen kann.

Mit einem gezahnten Spachtel tragen Sie nun den Klebstoff gleichmäßig bodenförmig auf den Unterboden auf. Achten Sie dabei bitte darauf, dass Sie so genannte Klebstoffnester – unnötig viel Klebstoff auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche – vermeiden.

Da wegen des Rückstellvermögens der CARE CONCEPT-Schwerbeschichtung der Einsatz eines Spanngerätes keinen Sinn macht, ja sogar kontraproduktiv ist, können Sie ein Auseinanderklaffen der Bahnen weder durch den Einsatz von Nahtklammern, noch durch Ziehen mit dem Naht- und/oder Kniespanner beseitigen.

Deshalb drücken Sie nun die vorher 1 – 2 mm überlappende CARE CONCEPT-Bahn beim Einlegen ins Klebstoffbett intensiv gegen die andere, allerdings ohne eine so genannte Stipppnaht zu provozieren. Auf diese Weise wird die Naht dicht geschlossen. Sollten bei dem Klebevorgang aufgrund übermäßiger Spannungen Wellen entstehen, so können Sie diese nun – wie üblich – im Klebstoffbett wegdrücken und verteilen.

Bahn 2 schlagen Sie nun bis zum aufgetragenen Klebstoffauftrag, und Bahn 3 wiederum ca. 1/2 der Bahnenbreite zurück. Jetzt bringen Sie den Klebstoff auf, legen die Bahnen ein, zuerst Bahn 2 und dann Bahn 3 – wie vorher beschrieben – und drücken und reiben den Teppichboden an. Anschließend kleben Sie den Rest von Bahn 3 usw. Es ist sehr wichtig, dass Sie im Anschluss daran den Teppichboden mit einer ≥ 50 kg schweren Gelenkrolle anwalzen.

5.0 Besonderer Hinweis

5.1 Rapportdifferenz

Wie bereits beschrieben, ist es aufgrund der Rückenschwerbeschichtung und deren Rückstellvermögen nicht sinnvoll, ein Spanngerät einzusetzen. Somit können eventuelle Rapportdifferenzen oder Farbanhäufungen nicht wirkungsvoll bearbeitet werden. Dieser anwendungstechnischen warentypischen Eigenschaft unterliegen alle schwerbeschichteten Beläge.

5.2 Teppichboden-Sockelleiste

Speziell CARE CONCEPT kann aufgrund seiner Kunststoffbeschichtung nur bedingt für Teppichbodensockelleisten eingesetzt werden. Sollten solche dennoch erwünscht sein, verwenden Sie dazu bitte Kontaktklebstoff oder das Klebeband „Tacit spezial“ von D-Tack, Essingen, oder „Bulran“ von Siga-Uzin, Ulm. Andernfalls verwenden Sie bitte die gleiche Teppichbodenqualität allerdings mit Textilrücken sowie den dafür geeigneten Klebstoff.

5.3 Treppeneignung

Speziell für CARE CONCEPT liegt die Treppeneignung nur beim Einsatz von Treppenschutzkanten aus Kunststoff oder Metall vor – wie man dies bei stark strapazierten Treppen, z. B. in öffentlichen Gebäuden und Warenhäusern sieht. Hierbei sollte die Florrichtung des Belages unbedingt nach oben verlaufen, da die Hauptbelastung beim Abwärtsgehen auf den Kantenprofilen stattfindet.

Hinweis

- ANKER hat keinen Einfluss auf eine sachgemäße und fachgerechte Verarbeitung und übernimmt aus diesem Grund keine Gewähr für das Verarbeitungsergebnis.

Sie würden gerne mehr zum Thema Teppichboden erfahren? Dann empfehlen wir das Fachbuch „Teppichboden, der textile Tausendsassa“, erschienen im Holzmann-Verlag – ISBN 978-3-7783-0887-5

Darüber hinaus berücksichtigen Sie bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff „Service“ -> „Downloads“ noch weitere interessante Informationen finden können. Und auf unserem ANKER YouTube-Channel können sie die Technik-Tipps visuell erleben <https://www.youtube.com/channel/UC3S8IzVc82NvwZ5bWLKeLxw>.



Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG

– Anwendungstechnik –

Zollhausstraße 112

D-52353 Düren

Tel.: 0 24 21/ 804 – 351

Fax: 0 24 21/ 804 55 10

a.arbeiter@anker-dueren.de